

Wochenprogramm

Mittwoch	03.07.	12:00 VP-Mittagstisch
Donnerstag	04.07.	14:30 Gemeinschaftsnachmittag
Samstag	06.07.	10:00-15:00 Cafeteria
Achtung: am 13.07., 20.07. und 27.07. ist die Cafeteria geschlossen		
Sonntag	07.07.	09:30 Gebet 10:00 Gottesdienst, Ferienprogramm

Voranzeigen

Ferienabwesenheit Offiziere. Gottesdienst-Vertretungen Sommerferien:

- 07. Juli: Maj. Traugott und Brigitta Heiniger
- 14. Juli: **Kein GD hier im Saal**
- 21. Juli: Kapt. Ernst und Christa Benz
- 28. Juli: Maj. Willi und Heidi Gubler

ACHTUNG:

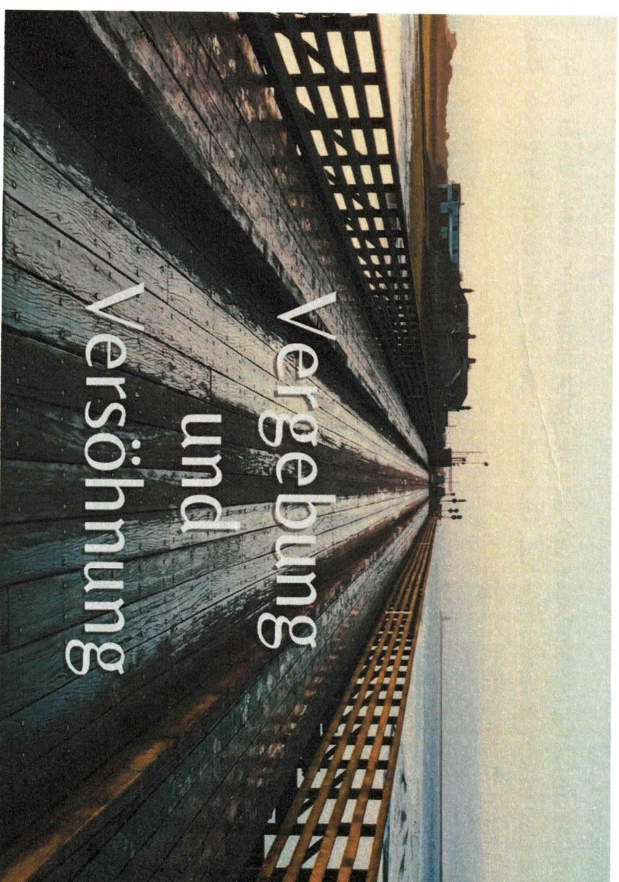
Wir bitten euch, wenn niemand mehr im Gespräch ist und alle den Saal verlassen haben, einen Moment mitzuhelfen die Stühle zu stapeln. Merci!



Kollektenbeitrag einfach
mit  **TWINT**
spenden.

PREDIGTNOTIZEN

SONNTAG, 30.06.2024
KORPS AARGAU SÜD



Katharina Hauri

Text: Epheser 3,17 / 2. Korinther 5, 18-21 / Epheser 4, 32 / Kolosser 3, 13

Vergeben bedeutet: Wir entscheiden uns im Kopf, das Unrecht des Anderen nicht weiterhin als «Wutpfand» in unseren Herzen festzuhalten. **Versöhnung** kann erst eintreten, wenn der Andere auf mich zukommt, sein Unrecht zugibt und mich um Vergebung bittet. Das ist das Ziel der Vergebung.

TEXT

Kolosser 3, 13

Geht nachsichtig miteinander um und vergebt einander, wenn einer dem anderen etwas vorzuwerfen hat. Genauso, wie der Herr euch vergeben hat, sollt auch ihr einander vergeben.

EINLEITUNG

Brückenbauen zu Menschen, die wir nicht so mögen, braucht manchmal eine Überwindung. Zwischen Mögen und Lieben besteht allerdings ein Unterschied.

Jesus hat uns nicht gesagt, dass wir «gute Gefühle» für jedermann empfinden müssen, aber er hat mit Entschiedenheit gelehrt, dass wir jeden lieben sollen.

HAUPTTEIL

Gottes Liebe erfahren

Man kann nicht etwas weitergeben, wenn man es nicht selbst besitzt. (Epheser 3,17) Wer nicht selbst in Gottes Liebe verwurzelt ist, der wird Mühe haben, mit schwierigen Menschen mehr als nur höflich zu sein.

Vergeben ist eine Herausforderung

Sie fordert von uns, über unseren Schmerz und unser Ego hinauszugehen. Im Vaterunser beten wir, «vergiß uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern»
Vielleicht haben Menschen uns durch Worte, Verhalten verletzt, beleidigt und enttäuscht. Solche Dinge stören unseren inneren Frieden. Doch Vergebung bedeutet nicht, Ungerechtigkeit zu ignorieren oder zu vergessen. Sie ist vielmehr ein Schritt, zum Kreislauf von Schmerz und Vergeltung zu durchbrechen und Raum für Heilung und Erneuerung zu schaffen.

Wir sollten vor allem um unser selbst willen vergeben und uns mit unserer Vergangenheit versöhnen.

Vergeben bedeutet: Wir entscheiden uns im Kopf, das Unrecht des Anderen nicht weiterhin als «Wutpfand» in unseren Herzen festzuhalten.

Vergebung ist einseitig – Versöhnung ist beidseitig

Es besteht ein Unterschied zwischen Vergebung und Versöhnung. Vergebung bedeutet, dass ich dem Anderen von mir aus vergebe – sogar, wenn er seine Schuld nicht erkennt und zugibt.

Versöhnung aber – und das ist das Ziel der Vergebung ist beidseitig.

Versöhnung kann erst eintreten, wenn der Andere auf mich zukommt, und mich um Vergebung bittet. Dann kann man sich wieder in die Augen schauen und die Hände reichen.

Man kann das mit einer holländischen Brücke vergleichen

Diese bestehen aus zwei Teilen, die einzeln hochgezogen werden können. Wenn ein Unrecht geschehen ist, sind die zwei Brückenteile der Beteiligten nach oben gezogen. Man kann die Brücke guter Beziehung und konstruktiver Kommunikation nicht mehr benutzen.

Vergebung bedeutet, dass der Verletzte vergibt und seinen Brückenteil langsam wieder herunterklappt.

Versöhnung bedeutet, dass der Andere seine Schuld zugibt und so auch seinen Brückenteil herunterklappt.

SCHLUSS

Gott hat seinen Brückenteil heruntergeklappt, als er in Jesus Christus Mensch wurde und für unser Versagen und unsere Schuld am Kreuz gestorben ist. **Nun sind wir am Zug.**

2. Korinther 5,20 « Lasst euch mit Gott versöhnen! Denn Gott machte Christus, der nie gesündigt hat, zum Opfer für unsere Sünden, damit wir durch ihn vor Gott gerechtfertigt werden können.

Mit dem sagt Paulus im Auftrag von Gott:

« Erkennt eure Schuld an, gebt sie zu und bittet nicht nur Menschen, sondern auch Gott um Vergebung.

Damit klappt ihr auch euren Brückenteil wieder herunter.

So kann Versöhnung zwischen Gott und den Menschen wieder hergestellt werden.»

FRAGE

- **Wo und mit wem, soll ich Vergebung und Versöhnung leben?**